

AFM -Nachrichten



des Fördervereins Amateurfunkmuseum e. V.

Aus unserer Bücher-Ecke Sonderdruck

Impressum

Die AFM-Nachrichten erscheinen unregelmäßig bei Bedarf und dienen der Information der Mitglieder und Freunde des Fördervereins Amateurfunkmuseum e. V. (kurz: AFM). Sofern sie an die Mitglieder verschickt werden, ist der Bezugspreis mit dem Mitgliedsbeitrag abgegolten. Ein Recht auf Bezug besteht nicht. Im Zeitschriftenhandel sind die AFM-Nachrichten nicht erhältlich.

Redaktion

Dr. Christof Rohner (V. i. S. d. P.), DL7TZ, Am Mitterfeld 3, D-85658 Egming
Tel.: (0 80 95) 24 63, Fax: 4 22 93
E-Mail: christof_rohner@ionline.de

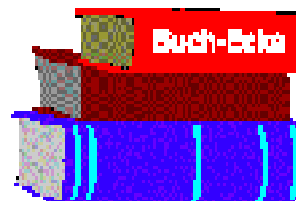
Heinz Prange (Chefredakteur), DK8GH, Postfach 5349, D-78432 Konstanz
Tel.: (0 75 31) 5 67 44, Fax: 4 5 67 19,
E-Mail: dk8gh@darc.de

Manuskripte, Beiträge, Fotos, Leserbriefe, Kritik und Anregungen sind stets willkommen. Eine Gewähr für den Abdruck kann jedoch nicht übernommen werden. Für unverlangt eingehende Manuskripte, Zeichnungen, Vorlagen, Fotos, u. ä. schließen wir allerdings jede Haftung aus. Namentlich oder mit Rufzeichen gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Vorstands dar. Eingesandte Beiträge müssen frei von Rechten Anderer sein. Hierfür ist der Einsender verantwortlich. Die redaktionelle Bearbeitung eingegangener Beiträge behält sich die Redaktion ausdrücklich vor. Nachdruck, auch auszugsweise, gestatten wir gerne auf Anfrage bei genauer Quellenangabe und späterer Zusendung eines Belegexemplars.

**Homepage des AFM im Internet:
<http://www.amateurfunkmuseum.de>**

Unsere Bücher-Ecke (aus AFM-Nachrichten 03/2003, Seiten 18 bis 23)

In den AFM-Nachrichten weisen wir regelmäßig auf Bücher hin, die nach unserer Meinung interessante Informationen zur Funk und Elektrotechnik bieten. Manchmal sind sie noch zu beziehen, manchmal gibt es sie als Reprints.. Andere sind nicht mehr zu kaufen, doch oft sind solche Bücher noch über Büchereien und Uni-Bibliotheken oder eine Fernausleihe zu bekommen.



Artur Fürst: Im Bannkreis von Nauen. Die Eroberung der Erde durch die drahtlose Telegraphie -Stuttgart, Berlin, 1922: Deutsche Verlags-Anstalt. (327 S. mit 216 Abb.)

Artur Fürst beschreibt in seinem Buch detailliert Technik und Geräte. Die im Buch gezeigten Fotos sind heute nahezu Raritäten: z. B. Feddersens Drehspiegel zur Beobachtung der Funken-Teilentladung, Funkenstrecken nach Wien, Tonprüfer mit Flachspule. Viele Bilder zum Sender Nauen, beeindruckend viele Bilder von Spulen, Antennen, Löschfunkenstationen, interessant der Größenvergleich der Großmasten von Nauen mit dem Eiffelturm, dem Kölner Dom und der Berliner Siegessäule sowie die Entwicklungsstufen von 1906 bis 1916. Außer den (schaltungs-)technischen Funktionen belegt Artur Fürst überall detailliert mit Zahlen, welcher Aufwand für all' die früheren Sendeeinrichtungen notwendig war. Für Nauen heißt es beispielsweise im Buch: „Jeder der 260 Meter Großmasten wiegt 360000 Kilogramm, d. h. 1,4 Kilogramm für das Millimeter Höhe. ...“ oder an anderer Stelle erläutert er im Bereich Nauen „... Werk Spandau liefert Drehstrom von 50 Perioden und 15000 Volt ... die übertragene Leistung beträgt 1000 Kilowatt ...für die Motoren auf 1000 Volt niedertransformiert ... 2 Hochfrequenzmaschinen für den Überseeverkehr liefern 700 kW Schwingungsenergie bei 6000 Perioden, angetrieben von je mit 750-PS-Drehstrommotoren, ...“ usw. Es geht aber nicht nur um Nauen direkt, es geht um alles, das in seinem Bannkreis lag, um mannsgroße Sender in der Bauart der Firma C. Lorenz, um Alexanderson-Hochfrequenzmaschinen, Empfangsanlagen des Riesen-dampfers „Imperator“, Sender für Zeppelin-Luftschiffe, und, und, ...

Dr. Eugen Nesper: Ein Leben für den Funk. Wie der Rundfunk entstand. - München Oldenbourg Verlag, 1950, 152 S. mit 8 Textabbildungen u. 28 Bildern auf 8 Tafeln

Das Buch ist über die ganz persönliche Darstellung hinaus zu einem historischen Dokument geworden. Eine zeitgenössische Buchbesprechung schrieb dazu (Zitat!):

„ ... Dr. Eugen Nesper, Senior der deutschen Rundfunkindustrie, hat als Kind den großen Werner von Siemens in den Hallen seines Werks begleitet, hat als schule-schwänzender Zwölfjähriger dem großen Tesla und als Sechzehnjähriger dem unvergessenen Slaby assistiert und hat in dem historischen Moment, da dem Dänen Poulsen die erste drahtlose Übertragung über 235 Kilometer gelang, die Geburt des Radios miterlebt, um dann dem Wunderkind des Zwanzigsten Jahrhunderts für immer treu zu bleiben.

Dr. Nesper legt den Weg durch die Jahrzehnte plaudernd zurück. Das kleine Buch ist zugleich eine Chronik jener großen Phase der Elektrotechnik, die mit den Namen Dobrowolski, Arco, Marconi, de Forest und vielen anderen in die Geschichte eingegangen ist. ...“

Rudolf Brunngraber: Der tönende Erdkreis. Roman der Funktechnik. - Hamburg: Rowohlt Verlag, 1951 (geschrieben 1940-1944), über 570 Seiten

Eine romanhafte Darstellung, beginnend mit den ersten Experimenten Galvanis Ende des achtzehnten Jahrhunderts, über die Versuche Marconis Ende des neun-zehnten, lesen Sie die Geschichte einer technischen Entwicklung, die bis in die Gegenwart hineinreicht. Der Autor packt sein Thema (im Geschichtlichen auf Tat-sachen fußend) von allen Seiten her an: Forscher, Techniker, Arbeiter und Wirt-schaftskapitäne, Politiker und Militärs, alle haben daran Anteil. Es ist eine spannen-de, abenteuerliche Lektüre wie die folgende Leseprobe (S.131/132) andeuten kann:

„Aber das Jahrhundert war noch nicht zu Ende, und es gab nun auch bereits Marconi. Ihm waren Versuche vorausgegangen, die an die Entdeckung Steinheils von 1838 anknüpften. ...
... Gewann die Menschheit mit den Ätherwellen ein Instrument mehr zu ihrer Läuterung, oder kam ihr damit ein Werkzeug in die Hände, ihr Verderben zu beschleunigen? Schlug es nach der fürchterlichen Seite aus oder der guten?

Man konnte nicht sehr hoffnungsvoll und ohne Sorge daran denken. Die Welt rollte weiter. Marconi hatte im Sommer über eine Entfernung von 20 Kilometern die Verständigung zwischen dem Festland und einem Schiff hergestellt, und in diesen Oktobertagen entstanden in Alum Bay auf der Insel Wight und in Bournemouth mit 37 Meter hohen Masten die ersten *Marconi-Stationen*, deren jede eine Reichweite von 30 Kilometer haben sollte. ... “

Samuel F. B. Morse: eine Biographie/ hrsg. von Christian Brauner. - Basel; Boston; Berlin: Birkhäuser, 1991 (über 260 Seiten mit Skizzen, Zeichnungen und Bildern)
ISBN 3-7643-2488-0

Die 200. Wiederkehr des Geburtstags von Samuel F. B. Morse am 27. April 1991 nahm der Verlag Birkhäuser zum Anlaß, das Buch von dem Wissenschafts-publizisten Christian Brauner in der Neubearbeitung von Charleton Mabee heraus-zugeben. Da Morse vielen von uns lediglich als Erfinder des nach ihm benannten Alphabets bekannt ist, setzt sich das Buch zum Ziel, eine umfassendere Darstellung seiner Persönlichkeit zu geben. Was nur wenigen bekannt ist: Morse bewältigte in seinem Leben wenigstens vier Berufe. Er war Künstler, Erfinder, Geschäftsmann und Politiker. Unter anderem war er ein besonders begabter Porträtmaler und Begründer der „National Academy of the Arts of Design“.

Felix R. Paturi: Chronik der Technik. Dortmund: Chronic Verlag , 1988 (Großformat)
ISDN 3-611-00033-7

Die Chronik der Technik reicht bis zum Jahre 1987. Im Klappentext des Schutz-Umschlags lesen wir: Auf 640 Seiten bietet die Chronik der Technik 263 Kalendarien mit über 4000 eigenständigen Informationen, 1666 Einzelartikeln zu herausragenden Ereignissen und Entwicklungen, 12 Übersichtsartikel zu den großen Epochen der Technikgeschichte, 54 Seiten Anhang mit Informationen zu Nobelpreisträgern und bedeutenden Naturwissenschaftlern sowie einem ausführlichen Personen- und Sachregister, 1480 Abbildungen, Karten und Grafiken. Im Personenregister sind zu Marconi 16 einzelne Seitenzahlen aufgelistet. Auf Seite 338 lesen wir unter 1894: „Der Italiener Guglielmo Marchese Marconi sendet als erster Funksignale.“

Heinz W.Prange, DK8GH
dk8gh@dar.de